

Die schlauesten Kinder aus unserer Region

(fug/JW) Die Köpfe, sie qualmen mächtig: Gleich im Doppelpack waren die cleversten Schüler aus unserer Region gestern gefordert. Kleine Mathegenies mussten in Annaberg-Buchholz ran, während der Physiknachwuchs in Chemnitz experimentierte.

Auf Adam Ries' Spuren

Jan Bonitz vom Kepler-Gymnasium Chemnitz, Jonathan Wiebusch vom Oswald-Gymnasium

Leipzig, Sebastian Künzl vom Landkreisgymnasium Annaberg und Silas Döhler vom Pestalozzi-Gymnasium Rodewisch sind seit gestern die besten sächsischen Rechenkünstler der Klassenstufe fünf. Die vier belegten die beiden ersten und zweiten Plätze der zweiten Stufe des sächsischen Landesausscheidens im Adam-Ries-Wettbewerb in Annaberg-Buchholz. Zu lösen waren dabei historische Fragestellungen aus der Zeit des Rechenmeisters so-

wie mathematische Knobeleyen. „Die Schüler haben sich gut geschlagen und können mit ihren Leistungen zufrieden sein, schließlich waren die Aufgaben wirklich schwierig“, schätzte Norman Bitterlich vom Adam-Ries-Bund ein. Die Teilnehmer hatten sich zuvor bereits in der ersten Stufe aus 1500 Schülern unter die besten 50 gerechnet aus denen nun die besten zehn ermittelt worden sind. In der dritten Stufe werden diese nun Ende Mai in Annaberg gegen die Sieger aus Thüringen, Bayern und Tschechien antreten.

Fit wie Einstein

Ähnlich konzentriert wie im Erzgebirge ging es gestern im Johannes-Kepler-Gymnasium zu. Insgesamt 106 Schüler der Klassenstufensechs bis zehn, darunter 78 aus Südwestsachsen, nahmen dort am Landesausscheid der Sächsischen Physikolympiade teil. Drei Stunden dauerte die Klausur für alle Altersstufen, die Schüler mussten Fragenkomplexe aus sämtlichen physikalischen Teilgebieten bearbeiten. Experimentiert wurde ebenfalls, zum Beispiel mit einem Metallwagen, der eine schiefe



Vincent Stimper vom Karl-Schmidt-Rottluff Gymnasium (l.) und Georg Meller, Schüler des Johannes-Kepler-Gymnasiums, experimentierten an einer geneigten Ebene.

Foto: Gleisberg

Ebene hinabfuhr. „Hier mussten wir einen Zusammenhang zwischen Höhe und Geschwindigkeit herstellen“, so Georg Meller, Neuntklässler des Johannes-Kepler-Gymnasiums, der diesmal „nicht so schwierig“ emp-

fand. Am Ende holt er den dritten Platz. Nach dem überaus erfolgreichen Abschneiden 2010, gab es diesmal mit Richard Kressler (ebenfalls Kepler-Gymnasium/9. Klasse) lediglich einen Chemnitzer Sieger in allen

Altersklassen. Am Hausaufgabenwettbewerb, dem ersten Teil der dreistufigen Olympiade, hatten im Herbst laut Veranstalter Thomas Scheunert mehr als 2.000 Schüler aus dem gesamten Freistaat teilgenommen..



Leon, Lennard, Richard, Daniel und Anastasia (v.l.) mit Rechenmeister Adam Ries. Foto: Nicole Fugmann

Zukunftstag macht Lust auf „neue“ Jobs

Technik für Mädels, Jungs in die Kita

Interview

mit Polizeipräsident Uwe Reißmann

Spitze unter den sächsischen Metropolen

(JW). Wie hat sich die Krimina-

Da ergibt sich ein sehr diffe-

giftkriminalität, wo wir zudem